

7. März 2027



Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl



HANDBUCH ZUR PGR-WAHL

Mit Dir. Gemeinsam **die Wahl organisieren**

PHASEN ZUR WAHL

Die Wahl ist ein Weg, der Schritt für Schritt gegangen wird. Die fünf Phasen bauen aufeinander auf und geben diesem Weg eine klare Struktur: Das betrifft die zeitliche Planung, den Fokus sowie die Verteilung der Aufgaben. Wer früh startet, gewinnt Zeit für das Wesentliche: Menschen ansprechen, Vertrauen aufbauen und Beteiligung ermöglichen.

Phase 1: Vorbereiten

Zuständigkeiten klären, Zeitplan festlegen und die organisatorischen Grundlagen schaffen.

Phase 2: Personen gewinnen

Personen ansprechen und zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat einladen.

Phase 3: Wahl bewerben

Die Pfarrbevölkerung über die Wahl informieren und zur Beteiligung einladen.

Phase 4: Wahl durchführen

Die Wahl ordnungsgemäß vorbereiten und am Wahltag durchführen.

Phase 5: Gremien starten

Die neu gewählten Pfarrgemeinderät:innen starten in die neue Funktionsperiode.

PHASE 1

WAHL VORBEREITEN

Herbst 2026 bis Jän. 2027

PHASE 2

PERSONEN

GEWINNEN

Okt. 2026 bis Jän. 2027

PHASE 3

WAHL BEWERBEN

Laufend bis Wahltag

PHASE 4

WAHL

DURCHFÜHREN

Ab Feb., Wahltag 7. März 2027

PHASE 5

GREMIEN STARTEN

März bis Mai 2027

Liebe Mitglieder der Wahlvorstände, liebe Engagierte in unseren Pfarren!



Am 7. März 2027 wählen wir in unserer Diözese neue Pfarrgemeinderäte. Schon jetzt danke ich allen, die sich für die Vorbereitung und Durchführung dieser Wahl einsetzen. Ihr Engagement ist ein wertvoller Dienst an unseren Pfarrgemeinden und an der Kirche.

Das Motto „Mit dir. Gemeinsam.“ erinnert uns daran, dass jede und jeder Einzelne wichtig ist. Gott schenkt jedem Menschen Talente und Begabungen, die unsere Gemeinschaft bereichern. Gleichzeitig lebt Kirche vom Miteinander: Gemeinsam machen wir das Evangelium in unseren Pfarren lebendig.

Die Pfarrgemeinderatswahl ist daher mehr als ein organisatorischer Vorgang. Sie ist eine Einladung, Menschen zu ermutigen, ihre Charismen einzubringen und Kirche vor Ort mitzugestalten.

Für die kommenden Monate wünsche ich Ihnen Freude an Ihrem Dienst, gute Begegnungen, Offenheit für neue Ideen und das Vertrauen darauf, dass Gott seinen Weg mit uns geht. Er begleite Sie und unsere Pfarrgemeinden mit seinem Segen.

+ Bischof Ägidius J. Zsifkovics

STATUT, WAHL- UND GESCHÄFTSORDNUNG

Die neue PGR-Ordnung, besonders die Wahlordnung, bildet die Grundlage für die PGR-Wahl.

Sie finden diese auf der Webseite www.martinus.at/pgr



DIÖZESANE UNTERSTÜTZUNG

Sie müssen die Wahlvorbereitung nicht allein bewältigen. Die Pastoralen Dienste begleiten und unterstützen Sie mit Materialien, Vorlagen, digitalen Werkzeugen. Alle Informationen finden Sie unter www.martinus.at/pgr. Gerne beraten und begleiten Sie die Pastoralen Dienste auch persönlich bei allen Fragen rund um die Wahl.

Kontakt:

Mag.^a Barbara Buchinger

Team Gemeindepastoral in den Pastoralen Diensten

M: 0676 880 701 556

E: barbara.buchinger@martinus.at

PHASE 1

WAHL VORBEREITEN

Eine gut vorbereitete Wahl beginnt frühzeitig. Im Herbst 2026 schafft der amtierende Pfarrgemeinderat gemeinsam mit dem Wahlvorstand die organisatorischen und inhaltlichen Grundlagen für die Pfarrgemeinderatswahl 2027. Dabei geht es um mehr als Termine, Formulare und rechtliche Vorgaben. Eine gute Vorbereitung macht sichtbar, wofür der Pfarrgemeinderat steht, lädt Menschen zur Mitgestaltung ein und sorgt für einen wertschätzenden Übergang vom bisherigen zum neuen Pfarrgemeinderat.

Was ist im Herbst zu tun?

Machen Sie sich mit der Wahlordnung vertraut

Die Wahlordnung ist die verbindliche Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl. Achten Sie besonders auf die vorgesehenen Zuständigkeiten, Fristen und notwendigen Beschlüsse.

Bestellen Sie den Wahlvorstand

Der amtierende Pfarrgemeinderat bestellt bis spätestens 13. Dezember den Wahlvorstand. Nach der Wahlordnung muss der Wahlvorstand aus mindestens fünf und höchstens zehn Personen bestehen. Der Pfarrer sowie nach Möglichkeit Vertreter:innen der Filialgemeinden sollen ihm angehören. Je früher der Wahlvorstand seine Arbeit aufnehmen kann, desto besser lassen sich die einzelnen Schritte planen und verteilen.



ABSCHLUSS DER LAUFENDEN PERIODE

Nehmen Sie sich im amtierenden Pfarrgemeinderat bewusst Zeit für eine gemeinsame Bilanz – beispielsweise im Rahmen einer Sitzung oder eines Klausurtages.

- Was ist in den vergangenen Jahren gelungen?
- Welche Herausforderungen haben den Pfarrgemeinderat beschäftigt?
- Welche Themen und Erfahrungen sollen an den neuen Pfarrgemeinderat weitergegeben werden?

ENGAGEMENT WÜRDIGEN UND DANKE SAGEN

Planen Sie frühzeitig, wie den Mitgliedern des amtierenden Pfarrgemeinderates gedankt wird. Der Dank kann beispielsweise im Rahmen eines Gottesdienstes oder eines Dankfestes ausgesprochen werden. Entscheidend ist die ehrliche Wertschätzung.



Entscheiden Sie über das Wahlmodell

Der Wahlvorstand entscheidet in Absprache mit dem amtierenden Pfarrgemeinderat, welches Wahlmodell für die konkrete Situation der Pfarre am besten geeignet ist:

- Kandidat:innenwahl: Die Pfarrgemeinde wählt aus einer zuvor erstellten Liste von Kandidat:innen (evtl. mit Ergänzungsmöglichkeit).
- Urwahl: Die Wahlberechtigten können selbst Personen aus der Pfarrgemeinde auf dem Stimmzettel vorschlagen.
- Wahl auf Seelsorgeraumebene.
- Andere Wahlmodelle sind möglich, bedürfen aber der Genehmigung des Bischöflichen Ordinariates.

Klären Sie die Öffentlichkeitsarbeit

Eine PGR-Wahl braucht Sichtbarkeit. Legen Sie daher frühzeitig fest, wer die Öffentlichkeitsarbeit koordiniert und welche Kommunikationswege genutzt werden.

- Wann wird erstmals über die Wahl informiert?
- Wer gestaltet Beiträge für Pfarrblatt, Website, Schaukasten und soziale Medien?
- Wie werden unterschiedliche Altersgruppen angesprochen?
- Wie machen Sie sichtbar, was der Pfarrgemeinderat bewirkt?
- Wie laden Sie Menschen persönlich zur Mitarbeit und zur Kandidatur ein?

DIGITALE WAHLHILFE

Die Pastoralen Dienste stellen eine digitale Wahlhilfe auf Excel-Basis zur Verfügung. Sie unterstützt den gesamten Wahlprozess: von der Erfassung der Personendaten über die Erstellung der Stimmzettel und die Auswertung des Wahlergebnisses bis zur konstituierenden Sitzung. Durch die einmalige Dateneingabe werden Arbeitsschritte vereinfacht, übersichtlich dokumentiert und notwendige Unterlagen rasch erstellt.

Die Datei wird allen Pfarrsekretariaten zugesandt. Klären Sie daher rechtzeitig, wer in Ihrer Pfarre für die digitale Wahlhilfe verantwortlich ist (z. B. Pfarrer, Pfarrsekretär:in oder Mitglied des Wahlvorstandes). Bitte senden Sie die Excel-Datei während des Wahlprozesses mit den jeweils aktuellen Daten Ihrer Pfarre regelmäßig an die Pastoralen Dienste zurück.

WICHTIGE TERMINE

OKTOBER 2026

Diözesane Infoabende

HERBST 2026

Start der Vorbereitung,
Bilanz ziehen bei einer Klausur,
Pfarrversammlung oder PGR -
Sitzung

BIS SPÄT. 13. DEZEMBER 2026

Entscheidung Wahlmodell,
Bestellung Wahlvorstand

BIS SPÄT. 27. DEZEMBER 2026

Wahlkundmachung:

- Wahltermin
- Anzahl zu Wählende
- Wahlmodell
- Einladung zu Wahlvorschlägen

BIS 24. JÄNNER 2027

Ende der Einbringungsfrist der
Kandidatenvorschläge, Gespräche
mit allen vorgeschlagenen
Kandidat:innen

BIS 14. FEBER 2027

Erstellung und Verlautbarung der
Kandidatenliste, Information über
Wahlmöglichkeiten

7. MÄRZ 2027

Durchführung der Wahl
Bekanntgabe des Ergebnisses an
das PGR-Referat

PHASE 2

PERSONEN GEWINNEN

“Mit dir.Gemeinsam” ist das Motto, um neue Talente für den Pfarrgemeinderat zu finden. In dieser Phase entscheidet sich, wer bereit ist, die Zukunft der Pfarre mitzugestalten.

Menschen gewinnen heißt aufmerksam werden. Die Pfarre entdeckt Talente, spricht Menschen persönlich an und macht Mut, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen. Oft entstehen die besten Teams dort, wo über vertraute Kreise hinausgedacht wird.

Drei Fragen geben Orientierung:

- 1 WEN BRAUCHT UNSERE PFARRE?
Welche Erfahrungen, Perspektiven und Charismen können den Pfarrgemeinderat bereichern?
- 2 WIE ERHALTEN WIR KANDIDAT:INNEN?
Laden Sie über das Pfarrblatt, die Homepage, die Kirche,... möglichst viele Menschen ein, Vorschläge für Kandidat:innen abzugeben.
- 3 WIE MACHEN WIR MUT?
Kandidieren bedeutet nicht, alles zu können. Entscheidend sind Bereitschaft, Interesse und Teamfähigkeit. Wer sich darauf einlässt, darf mit der Aufgabe wachsen.



DAS GESPRÄCH MIT MÖGLICHEN KANDIDAT:INNEN

Überlegen Sie, wer am besten mit einer Person über eine mögliche Kandidatur sprechen kann. Manchmal braucht es die amtliche Autorität wie den Pfarrer, manchmal die persönliche Autorität wie verdiente Ehrenamtliche und manchmal den persönlichen Kontakt wie eine Freundin oder der Nachbar.

Achten Sie auf einen passenden Rahmen, in dem gut und ohne Zeitdruck miteinander geredet werden kann.

Wenn Menschen ihre Mitarbeit zusagen, ist dies eine große Freude. Wenn Menschen absagen, ist dies zwar schade, aber denken Sie daran, jede Anfrage vermittelt: Ich traue es dir zu und das freut jede angefragte Person.



WAS IST ZU TUN?

Viele in die Suche nach Kandidat:innen einbeziehen

Die Suche nach Kandidat:innen braucht eine breite und positive Öffentlichkeitsarbeit. Informieren Sie frühzeitig über die Aufgaben des Pfarrgemeinderates und zeigen Sie anhand konkreter Beispiele, was durch sein Engagement in der Pfarre möglich wird. Nutzen Sie dafür Pfarrblatt, Gottesdienste, Homepage, Schaukasten, soziale Medien, Pfarrversammlungen und persönliche Begegnungen. Laden Sie die gesamte Pfarrgemeinde ein, geeignete Personen vorzuschlagen – auch über öffentlich zugängliche Wahlboxen oder digitale Möglichkeiten. Denken Sie dabei über die vertrauten Kreise hinaus und achten Sie auf unterschiedliche Altersgruppen, Lebenssituationen, Begabungen und Erfahrungen.

Persönliche Gespräche führen

Entscheidend bleibt die persönliche Ansprache. Erklären Sie, warum gerade diese Person angesprochen wird, welche Aufgaben sie erwarten und welcher zeitliche Aufwand realistisch ist. Fragen Sie nach ihren Anliegen und Talenten, hören Sie auf Bedenken und geben Sie ausreichend Bedenkzeit. Machen Sie Mut, ohne zu drängen: Niemand muss alles können, wichtig sind Interesse, Bereitschaft und Teamfähigkeit. Auch eine Absage kann der Beginn einer anderen Form der Mitarbeit sein.

WICHTIGE SCHRITTE

Folgender zeitlicher Ablauf ist hilfreich, um die Phase der Kandidat:innenfindung gut zu nützen.

- Zum Vorschlagen von Kandidat:innen einladen.
- Vorschläge sammeln, sichten, priorisieren.
- Überlegen, wer welche Personen am besten ansprechen kann – und fragen, fragen, fragen ...
- Dokumentieren, wenn jemand zwar nicht kandidieren, aber dennoch mitarbeiten will.
- Anlegen der Kandidierenden in der Excel-Wahlhilfe.
- Schriftliche Zustimmungserklärung* zur Kandidatur einholen (Formular von der Homepage downloaden)
- Stimmzettel erstellen

DIÖZESANE UNTERSTÜTZUNG



- Broschüre "Menschen für den Pfarrgemeinderat gewinnen" mit vielen weiteren Tipps zur Kandidatensuche
- Kandidatenvorschlagsbox
- Kandidatenvorschlagskarten und Kandidierendenfolder
- Online-Tool für digitale Kandidatenvorschläge

Bestellmöglichkeiten, Vorlagen für Canva oder Downloads von Graphiken und Sujets zum Ausdrucken oder für digitale Medien finden Sie auf unserer Webseite: www.martinus.at/pgr

PHASE 3

WAHL BEWERBEN

Diese Phase macht die Wahl sichtbar. Hier entscheidet sich, ob aus Information eine Einladung zur Beteiligung wird.

Eine gute Kommunikation weckt Interesse und schafft Nähe. Die Wahl soll möglichst viele Menschen erreichen und deutlich machen: Zur Wahl zu gehen lohnt sich. Jede Stimme stärkt die pfarrlichen Mitarbeiter:innen und zeigt die Verbundenheit mit der Pfarre.

Drei Fragen geben Orientierung:

- 1 WIE ERREICHEN WIR DIE MENSCHEN?**
Pfarrblatt, Gottesdienst, Homepage, Social Media und persönliche Begegnungen wirken gemeinsam.
- 2 WARUM IST DIE WAHL WICHTIG?**
Die Wahl entscheidet mit, wer das Leben der Pfarre in den kommenden Jahren mitgestaltet und stärkt ehrenamtlich Mitarbeitenden den Rücken.
- 3 WIE MACHEN WIR BETEILIGUNG ATTRAKTIV?**
Eine positive und einladende Kommunikation zum pfarrlichen Leben und zum ehrenamtlichen Engagement motiviert zur Teilnahme an der Wahl.



PGR-WAHL ALS CHANCE FÜR BEGEGNUNG UND SICHTBARKEIT

Die Pfarrgemeinderatswahl bietet eine wertvolle Gelegenheit, die Pfarre sichtbar zu machen und über ihre vielfältigen Angebote zu informieren.

Sie schafft Räume für Begegnung und ermöglicht den Kontakt mit Menschen, die nicht regelmäßig am Pfarrleben teilnehmen. Dazu gehören auch Menschen, die die Pfarre selten oder nur bei besonderen Anlässen wie Taufen, Hochzeiten oder Begräbnissen besuchen.

So wird die Pfarrgemeinderatswahl zu einer Chance, in Austausch mit Menschen zu kommen und neue Wege des Miteinanders zu gehen.



WAS IST ZU TUN?

Pfarre sichtbar machen

Zeigen Sie, was Ihre Pfarre ausmacht: Menschen, Projekte, Gottesdienste, soziale Initiativen und Orte der Begegnung. Berichten Sie über die Themen und Ergebnisse der Pfarrgemeinderatssitzungen, machen Sie Interviews mit Pfarrgemeinderät:innen anlässlich des Resümees der ablaufenden PGR-Periode. Gute Öffentlichkeitsarbeit erzählt nicht nur von Terminen, sondern von Menschen und ihren Geschichten.

Personen gewinnen

Machen Sie deutlich, dass viele Talente mitgestalten können. Laden Sie öffentlich zu Vorschlägen ein und sprechen Sie Menschen persönlich an.

Kandidat:innen und Teams vorstellen

Geben Sie den Kandidierenden ein Gesicht. Stellen Sie sie mit Foto, kurzen persönlichen Aussagen, ihren Anliegen und ihrer Motivation vor. Mehrere kurze Beiträge wirken oft besser als eine einmalige lange Präsentation.

Zur Wahl einladen

Informieren Sie klar, wann, wo und wie gewählt werden kann. Erklären Sie, warum jede Stimme zählt: Sie stärkt jene Menschen, die Verantwortung übernehmen. Wiederholen Sie die Einladung über verschiedene Kanäle und verbinden Sie den Wahltag nach Möglichkeit mit Begegnung und Gastfreundschaft.

Geeignete Medien und Kanäle

Nutzen Sie möglichst vielfältige Medien, damit unterschiedliche Gruppen erreicht werden. Dazu gehören das Pfarrblatt, die Pfarrhomepage, der Schaukasten, Vermeldungen und kurze Beiträge im Gottesdienst sowie soziale Medien wie Facebook, Instagram und WhatsApp. Auch die Cities-App und andere regionale Plattformen können die Reichweite erhöhen. Denken Sie außerdem an Medien außerhalb der Pfarre: Gemeindezeitung, Gemeindehomepage, regionale Wochenzeitungen, lokale Radiosender sowie die Kommunikationskanäle von Vereinen oder Schulen.

Entscheidend ist, die Informationen an die jeweilige Zielgruppe anzupassen und zentrale Botschaften über mehrere Kanäle hinweg wiederholt zu vermitteln.

WICHTIGE TERMINE

CANVA ONLINE SCHULUNG **Mit Dir. Gemeinsam Canva** **meistern. Arbeiten mit** **Canva-Vorlagen zur PGR-Wahl**

Canva ist eine benutzerfreundliche, webbasierte Grafikdesign-Plattform, mit der Sie Flyer oder Social-Media-Posts gestalten können. Im Online - Workshop zeigen wir, wie Sie die Vorlagen zur PGR-Wahl anpassen und verwenden können. Zwei Termine werden angeboten.

Mittwoch, 21. Oktober 2026,

18.30 - 19.30 Uhr

Donnerstag, 12. November 2026,

18.30 - 19.30 Uhr

Online über MS Teams

Anmeldung über die Webseite
www.martinus.at/pfarrmedien



PHASE 4

WAHL DURCHFÜHREN

Diese Phase macht Beteiligung konkret. Hier entscheidet sich, wie viel Rückenstärkung jene Personen und Teams bekommen, die sich für fünf Jahre zur Mitarbeit bereiterklären.

Die Wahl selbst ist mehr als ein organisatorischer Ablauf. Sie ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass Verantwortung in der Kirche gemeinsam getragen wird. Eine gute Vorbereitung schafft Vertrauen und ermöglicht Teilhabe. **Drei Fragen geben Orientierung:**

- 1 WIE GESTALTEN WIR DIE WAHL EINLADEND?
Freundlichkeit, Offenheit und gute Organisation prägen das Wahlerlebnis.
- 2 IST DER ABLAUF KLAR?
Der Wahlvorstand sorgt mit der Wahlkommission für den reibungslosen Ablauf. Transparente Regeln und eindeutige Zuständigkeiten schaffen Sicherheit.
- 3 WIE ERMÖGLICHEN WIR BETEILIGUNG?
Geeignete Wahlzeiten und niederschwellige Zugänge erleichtern die Stimmabgabe.



KINDERSTIMMEN BEI DER PGR-WAHL 2027

Die Kinderstimmenwahl der Katholischen Jungschar lädt Familien mit Kindern besonders zur Teilnahme an der PGR-Wahl ein. Parallel zur Wahl des Pfarrgemeinderates erhalten noch nicht wahlberechtigte Kinder (bis zum 14. Lebensjahr) einen eigenen Kinderstimmzettel. Darauf wählen sie keine Personen, sondern Themen und Anliegen, die ihnen für das Leben in der Pfarre wichtig sind. So entsteht am Wahltag ein Angebot für die ganze Familie: Erwachsene geben ihre Stimme ab, Kinder bringen ihre Ideen ein. Das spricht zusätzliche Menschen an, schafft Begegnung und zeigt: Auch Kinder gehören zur Pfarre – ihre Stimme zählt.

Mehr zur Kinderstimmwahl finden Sie auf der Homepage www.martinus.at/pgr



WAS IST ZU TUN?

Alles ist vorbereitet! Die Pfarrgemeinde ist aufgerufen, wählen zu gehen. Nun ist es wichtig, den Wahltag in der Pfarrgemeinde als Tag der Begegnung zu gestalten. Menschen kommen eher, wenn es viele Gründe gibt, in die Pfarre zu kommen.

Gestaltung des Wahltages

Eine hohe Wahlbeteiligung gelingt besonders dann, wenn der Wahltag als Tag der Begegnung erlebt wird. Angebote können sein:

- besonders gestaltete Gottesdienste am Wahltag: Familienmessen oder Gottesdienst mit besonderer Musik .
- Pfarrkaffee oder Agape nach den Gottesdiensten bzw. während der Wahlzeiten.
- Gute Beschilderung und einladende Gestaltung des Wahllokals.
- Angebote für Kinder (Basteln, Spiele, Malstation), damit Familien unkompliziert teilnehmen können.
- Ausstellung oder Präsentation: Was geschieht in unserer Pfarrgemeinde? Wer engagiert sich? Welche Projekte gibt es?
- Kulinarische Angebote wie etwa Kuchenbuffet oder Suppenessen.
- Persönliche Einladung: Menschen kommen eher, wenn sie direkt angesprochen werden.

Tipp: Gute Erfahrungen haben Pfarren gemacht, die nach der Stimmauszählung alle Kandidierenden, Wahlvorstand, Wahlkommission und Interessierte zu einer Wahlparty eingeladen haben.

AUFGABEN DER WAHLKOMMISSION

Die Wahlkommission leitet die Wahl und achtet auf die ordnungsgemäße Durchführung.

Vorbereitung

- Wahlordnung und Ablauf kennen
- Wahlorte und Zeiten festlegen
- Wählerverzeichnis, Stimmzettel, Umschläge und Wahlurne vorbereiten
- Wahllokal und Wahlzelle einrichten
- Beschilderung und Barrierefreiheit prüfen

Am Wahltag

- Wähler:innen freundlich empfangen
- Geheime und einmalige Stimmabgabe sicherstellen

Nach der Wahl

- Stimmen auszählen, gültige und ungültige Stimmen feststellen
- Ergebnis protokollieren
- Wahlunterlagen sicher verwahren
- Meldung über die Excel-Wahlhilfe an das PGR-Referat der Pastoralen Dienste
- Bekanntmachung des Wahlergebnisses

PHASE 5

GREMIEN STARTEN

Diese Phase eröffnet einen neuen Weg. Hier entscheidet sich, ob aus gewählten Personen ein tragfähiges Team wird.

Mit der Wahl beginnt die gemeinsame Verantwortung. Dank, Übergabe und ein bewusster Start helfen, ein gutes Miteinander aufzubauen und gemeinsame Ziele zu entwickeln. So entsteht die Grundlage für die Arbeit der kommenden Jahre. **Drei Fragen geben Orientierung:**

- 1 WIE GELINGT EIN GUTER ÜBERGANG?
Wertschätzung und Dank verbinden die vergangene mit der neuen Periode.
- 2 WIE WERDEN WIR ZU EINEM TEAM?
Kennenlernen, Rollen klären und gemeinsame Erwartungen aussprechen stärkt die Zusammenarbeit.
- 3 WOHIN WOLLEN WIR GEMEINSAM GEHEN?
Ziele und Schwerpunkte geben Orientierung für die kommenden Jahre.



DAS ERSTE JAHR IM NEUEN PFARRGEMEINDERAT

Das erste Jahr bietet die Chance, als Pfarrgemeinderat zu einer guten Gemeinschaft zusammenzuwachsen und eine gemeinsame Arbeitsweise zu entwickeln. Miteinander wird überlegt, welche Schwerpunkte in den kommenden Jahren gesetzt werden und was die Pfarrgemeinde heute braucht, um auch morgen lebendig zu sein. Eine klare Aufgabenverteilung und verlässliche Kommunikationswege schaffen dafür eine gute Grundlage.

Zentral ist dabei, die Anliegen der Menschen in der Pfarrgemeinde wahrzunehmen, aktuelle Herausforderungen aufzugreifen und das pfarrliche Leben im Geiste des Evangeliums weiterzuentwickeln.



WAS IST ZU TUN?

Informieren Sie die Bevölkerung öffentlich über den neuen Pfarrgemeinderat auf der Homepage und im Pfarrblatt.

Planen Sie ein gemeinsames Treffen des alten und neuen Pfarrgemeinderates für eine gute Übergabe und der wertschätzenden Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder.

Planen Sie eine Startklausur für den Herbst 2027.

Beschäftigen Sie sich mit der Fragestellung, wie Ihre Pfarrgemeinde noch stärker eine synodale Kirche am Ort sein kann. Synodalität wächst, wenn Sie

- bei wichtigen Fragen zuerst zuhören und unterschiedliche Perspektiven sammeln
- Gesprächsformen wählen, in denen alle zu Wort kommen können
- Betroffene frühzeitig an Planungen und Entscheidungen beteiligen
- zu offenen Beteiligungsmöglichkeiten wie Pfarrversammlungen einladen
- transparent machen, womit sich der Pfarrgemeinderat beschäftigt
- leicht erreichbare Möglichkeiten für Anliegen schaffen: persönlich, schriftlich oder digital
- Kooperationen mit Vereinen, sozialen Einrichtungen, Schulen sowie ökumenischen und zivilgesellschaftlichen Initiativen suchen.

DIÖZESANE UNTERSTÜTZUNG

Mit der Excel-Wahlhilfe können Sie die Daten des neugewählten Pfarrgemeinderates und der Funktionsträger:innen an die Pastoralen Dienste übermitteln. Auf der Webseite finden Sie auch Vorlagen für die Tagesordnungen und Protokolle der Sitzungen.

Die Pastoralen Dienste bieten nach der PGR - Wahl Schulungen, Workshops und Materialien für einen guten Start an. Nutzen Sie auch das kostenlose Angebot einer Klausurbegleitung der Pastoralen Dienste. Die aktuellen Angebote finden Sie auf der Webseite www.martinus.at/pgr

WICHTIGE TERMINE

7. - 14. März 2027

Ergebnis der PGR-Wahl im Pfarrbüro, auf der Homepage und im Schaukasten veröffentlichen.

7. - 21. März 2027

Einspruchsfrist

14. März 2027

Verlautbarung des Ergebnisses bei den Gottesdiensten

Bis 4. April 2027

Erste Sitzung der gewählten und amtlichen Mitglieder. Beratung über die Kooptierung weiterer Mitglieder.

Bis 18. April 2027

Zweite und konstituierende Sitzung: Wahl des Vorstands und der Funktionen im Pfarrgemeinderat (Kurator:in oder Kurator:innenteam, Schriftführer:in, Vertretung im Pastoralteam des Seelsorge-raums, Vertretung im Dekanatsrat, Kontaktperson zur Diözese, Präventionsbeauftragte:r und Vorschlag für die Zusammensetzung des pfarrlichen Wirtschaftsrates.

Bis 25. April 2027

Meldung des neuen Pfarrgemeinderats an das PGR-Referat

Mai

Angelobung des neuen Pfarrgemeinderates im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes.

JUGEND IM PGR

Junge Menschen sind nicht nur die Zukunft der Kirche – sie sind bereits heute Teil der Pfarrgemeinde.

Sie bringen eigene Erfahrungen, Fragen und Sichtweisen ein und machen sichtbar, was ihre Generation bewegt. Damit der Pfarrgemeinderat die Vielfalt der Pfarre widerspiegelt, braucht es daher auch die Stimmen Jugendlicher und junger Erwachsener.

JUNGE MENSCHEN GEZIELT ANSPRECHEN
Sprechen Sie junge Menschen persönlich an und erklären Sie, warum Sie ihnen eine Mitarbeit zutrauen. Denken Sie dabei nicht nur an bereits Engagierte, sondern auch an junge Menschen aus Musikgruppen, Vereinen, Schulen oder sozialen Projekten. Wichtig ist, dass sie nicht nur für „Jugendthemen“ zuständig sind, sondern an allen Fragen des Pfarrlebens mitberaten und mitentscheiden können.

RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN, DIE BETEILIGUNG ERMÖGLICHEN

Hilfreich sind passende Sitzungszeiten, verständliche Informationen und persönliche Begleitung.

TIPP: Die Funktionsperiode des Pfarrgemeinderates dauert fünf Jahre, doch junge Menschen müssen sich nicht für den gesamten Zeitraum festlegen: Sie können etwa für zwei Jahre mitarbeiten und ihre Aufgabe anschließend an eine nachrückende Person übergeben.



Angebote der Katholischen Jugend

- Broschüre der Katholischen Jugend zur PGR-Wahl 2027: Anregungen, Angebote, Kontakt
- Selbstgedrehte Videos als Austauschgrundlage für ein gutes Miteinander im PGR
- PGR Selbsttest über Möglichkeiten der Jugendbeteiligung in der Pfarre: Plakat mit Impulsen für Diskussion

Bei Fragen oder Anliegen können Sie sich gerne an uns wenden:
www.martinus.at/kjs
kjs@martinus.at



 **katholische
jugend & jungschar
burgenland**



SPIRITUALITÄT

Die Pfarrgemeinderatswahl ist ein organisatorischer Vorgang und auch ein geistlicher Weg. Sie lädt dazu ein, gemeinsam zu fragen: Wozu sind wir als Kirche an diesem Ort gerufen? Welche Menschen, Begabungen und Perspektiven braucht unsere Pfarrgemeinde?

In der Wahlvorbereitung können Gebet, Bibelimpulse und Zeiten der Stille helfen, Kandidat:innen nicht nur nach praktischen Gesichtspunkten zu suchen, sondern aufmerksam auf Charismen und Berufungen zu achten. Beten Sie für die Menschen, die angesprochen werden, und um Mut, Offenheit und gute Entscheidungen.

Rund um den Wahltag kann die Wahl in die Gottesdienste und das Gebet der Gemeinde eingebunden werden. Fürbitten für alle Kandidierenden, Wahlverantwortlichen und Wähler:innen machen sichtbar: Verantwortung für die Pfarre wird gemeinsam und im Vertrauen auf Gottes Begleitung übernommen.

Beim Start in die neue Periode braucht es Zeit zum Ankommen, Kennenlernen und gemeinsamen Hören. Eine geistlich gestaltete Startklausur, ein Gottesdienst oder eine Segensfeier können das neue Gremium stärken. Das Pfarrgemeinderatsgebet begleitet den PGR dabei, mit einem hörenden, weisen, mutigen und weiten Herzen zu beraten und zu handeln

Diözesane Unterstützung:



Der Bereich Liturgie und Spiritualität bietet auf der Webseite geistliche Impulse, Gebete, Meditationen und Rituale. Unterlagen zum Thema Spiritualität im Pfarrgemeinderat werden laufend ergänzt.
www.martinus.at/glaubenundfeiern

Gebet

Mit Dir.
schärfen wir unsere Sinne,
um Gemeinsam. die Gaben zu
erkennen,
die du in die Welt sendest.
Gemeinsam. Mit Dir. hören wir
mit aufrichtigem Herzen zu
und erfahren dich in jedem
Menschen und allen Dingen.

Gemeinsam. reden wir,
offenherzig in deinem Geist.
Manchmal ringend um Worte,
dann wieder finden wir leicht eine
Sprache,
in der wir Mit Dir. Entscheidungen
zum Wohl aller treffen.

Mit Dir.
sehen wir Trennendes,
mit Offenheit und Weitblick an,
um Gemeinsam. in eine Zukunft
zu gehen, in der jede und jeder
Platz hat.

Gemeinsam. sind wir berufen,
Mit Dir. Verantwortung zu tragen.
Nicht allein. Gemeinsam.
Blicken wir mit Offenheit,
Weisheit und Mut in die Welt.

Mit Dir.
bleiben Worte, nicht nur Worte,
Gemeinsam.
werden sie zu Stimmen der
Begeisterung.

Mit Dir.
Beten wir.
Wirken wir.
Leben wir.
Gemeinsam.

Christine Sgarz Diözese Eisenstadt

AUF EINEN BLICK

ZEITPLAN UND AUFGABEN BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG

Herbst 2026 bis spätestens 13. Dezember 2026	Grundlegende Entscheidungen im PGR treffen	Wahlvorstand bilden, Wahlmodell festlegen
Herbst 2026	Bilanz über die vergangene Periode ziehen	erweiterte Sitzung, Klausur, Pfarrversammlung
bis spätestens 13. Dezember 2026	erste Sitzung des Wahlvorstandes (mind. 5 bis max. 10 Personen, Filialgemeinden berücksichtigen)	Aufgaben: Entscheidung Wahlmodell und Festlegung der Anzahl der zu wählenden Mitglieder
Oktober bis Dezember 2026	Öffentlichkeitsarbeit Phase I	Informationen zu Pfarre, Pfarrgemeinderat, Kandidat:innensuche
bis 27. Dezember 2026	Wahlkundmachung	Wahltermin, Anzahl zu Wählende, Wahlmodell, Einladung an die Pfarrbevölkerung, Kandidat:innen vorzuschlagen
bis 24. Jänner 2027	zweite Sitzung des Wahlvorstandes	bei Kandidatenlistenmodell: Ende der Einbringungsfrist der Kandidat:innen-vorschläge, Gespräche mit allen vorgeschlagenen Kandidat:innen, Unterfertigung der Einverständniserklärung

bis 14. Feber 2027	Erstellung und Verlautbarung der Kandidatenliste	Vorstellung der Kandidat:innen, Information über Wahllokal und Zeiten der Stimmabgaben, Wähleraktivierung
bis 28. Feb. 2027	Wahlvorbereitung	Erstellung der Stimmzettel, Verteilung der Stimmzettel an die Haushalte, Schaffung aller technischen Voraussetzungen für eine reibungslose Abwicklung der Wahl
7. März 2027	Wahltag	Stimmabgabe, Auswertung der Wahl, Meldung der Daten an die Pastoralen Dienste, Anfertigung der Wahlniederschrift
		Einholen der Einverständniserklärung der Gewählten bei Urwahl und ergänzend Gewählten
7. - 14. März 2027		Ergebnis der PGR-Wahl im Pfarrbüro, auf der Homepage und im Schaukasten veröffentlichen.
Von 7. - 21. März 2027	Einspruchsfrist	
21. März 2027	Verlautbarung des Ergebnisses bei den Gottesdiensten	
bis 4. April 2027	erste Sitzung der gewählten und amtlichen Mitglieder	Beratung über die Kooptierung weiterer Mitglieder
bis 18. April 2027	Konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates	Wahl der Kurator:innen, des Vorstands, des Wirtschaftsrates und anderer Funktionen
bis 25. April 2027		Meldung der Mitglieder und Funktionen im neuen Pfarrgemeinderat an die Pastoralen Dienste

RAHMENLEITBILD FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN ÖSTERREICH

SINN UND ZWECK

In der Kirche vor Ort verwirklichen Menschen Gemeinschaft untereinander und in Christus. Sie findet ihren Ausdruck in der Verkündigung der christlichen Botschaft, der Sorge um die Menschen und in der Feier des Gottesdienstes. Die gewählten Ehrenamtlichen gestalten im Pfarrgemeinderat zusammen mit dem Pfarrer bzw. anderen Hauptamtlichen und weiteren Mitgliedern [1] als pastorales Gremium das Leben und die Entwicklung der Kirche vor Ort. Im Dialog mit Einzelnen und Gruppen innerhalb der Pfarre nimmt der Pfarrgemeinderat die Lebensumstände der Menschen wahr, deutet sie im Licht des Evangeliums und handelt entsprechend.

Der Pfarrgemeinderat ist eine Frucht des Zweiten Vatikanischen Konzils (vgl. Christus Dominus 27, Apostolicam Actuositatem 26). Seine rechtliche Grundlage basiert heute auf dem can. 536 CIC und den in den Diözesen geltenden Ordnungen.



[1] In den einzelnen Diözesen als entsandte, bestellte, kooptierte und delegierte Mitglieder bezeichnet.

[2] Regional bedeutet eine Einheit, die über die Kirche vor Ort hinausgeht.

AUFGABENFELDER

In den Diözesen Österreichs gibt es je nach Diözese einen Pfarrgemeinderat auf lokaler bzw. regionaler [2] Ebene. Auf lokaler bzw. regionaler Ebene kann es ein weiteres pastorales Gremium geben, das in Beziehung mit dem Pfarrgemeinderat wirkt.

Der Pfarrgemeinderat erarbeitet eine gemeinsame Vision und legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen, sorgt für deren Durchführung und überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung.

Der Pfarrgemeinderat berät in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist.

Der Pfarrgemeinderat macht nicht alles selbst, sondern bezieht einzelne oder mehrere Personen für bestimmte Aufgaben ein. Der Pfarrgemeinderat fördert und koordiniert das Engagement und richtet Teams (Fachausschüsse) für einzelne Themen ein.

Der Pfarrgemeinderat bemüht sich um einen gelingenden Kommunikations- und Informationsaustausch, fördert den Meinungsbildungsprozess, stimmt die Interessen der Einzelnen und Gruppen aufeinander ab, gewährleistet die Vielfalt des kirchlichen Lebens und übernimmt Vertretungsaufgaben nach außen.

Der Pfarrgemeinderat setzt sich ein, dass sprachliche und kulturelle Identitäten geschützt werden und verschiedene Kulturen sich wechselseitig respektieren.

HALTUNGEN

Der Pfarrgemeinderat schätzt und respektiert die unterschiedlichen Funktionen, Kompetenzen, Charismen und Aufgaben aller ehren- und hauptamtlich Tätigen: mit Klugheit, Selbstbewusstsein und gegenseitiger Achtung. Es ist wichtig, dass beteiligende Verhaltensweisen gegenüber allen eingeübt und die Sehnsucht nach lebendigem Miteinander wachgehalten werden. Der Pfarrgemeinderat ermutigt Einzelne und Gruppen, damit möglichst viele ihre eigenen Fähigkeiten entdecken, sie entwickeln und selbstständig ihren Beitrag im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben leisten. Die pfarrliche Arbeit lebt großteils vom Einsatz ehrenamtlich Engagierter. Der Pfarrgemeinderat achtet auf eine wertschätzende Engagement-Kultur in der Pfarre, d. h. auf freundliche und förderliche Bedingungen, damit Ehrenamtliche ihre Arbeit bereichernd erleben können, und sie weder persönlich, zeitlich noch finanziell überfordert werden. Dazu gehören entsprechende Hilfestellungen und Angebote zur Weiterbildung.

Mitglieder im Pfarrgemeinderat pflegen einen Umgang, der ihre Orientierung an Jesus Christus erkennen lässt. Sie schätzen und ermutigen sich gegenseitig, achten die Meinung anderer, vertreten ihre Anliegen in offener und ehrlicher Rede, lernen mit- und voneinander, trauen einander etwas zu und übernehmen Verantwortung.

Der Pfarrgemeinderat gestaltet seine Arbeit sachgemäß und strukturiert seine Sitzungen als geistlichen Prozess, getragen von Stille, Gebet, Wort Gottes und gemeinsamen Hören.

AUSRICHTUNG

Die Arbeit des Pfarrgemeinderates erfordert Offenheit für Neues und missionarische Kreativität, damit das Evangelium den Menschen immer wieder aufs Neue verkündet wird (vgl. Evangelii Gaudium, 28).

Die Kirche vor Ort ist eingebunden in Diözese und Weltkirche. Der Pfarrgemeinderat ist deshalb offen für gemeinsame Anliegen und solidarisch über pfarrliche und konfessionelle Grenzen hinaus. Seine Aufgaben nimmt er im Sinne des Subsidiaritätsprinzips eigenverantwortlich wahr. Im Rahmen der Zielsetzungen ist der Pfarrgemeinderat von sich aus bestrebt, mit öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und allen Menschen guten Willens partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Wo Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute und die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden im Mittelpunkt stehen, wird Gott erfahrbar und Kirche attraktiv.



Herausgeber:

Pastorale Dienste der Diözese Eisenstadt

A-7000 Eisenstadt, St. Rochus - Straße 21

M: +43 676 880 701 556

E: barbara.buchinger@martinus.at

www.martinus.at/pgr

Erstellt mit Canva

Fotonachweis: Canva, Diözese Eisenstadt, PGRÖ

Druck: Druckzentrum Eisenstadt